

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Offenburger Wochenblatt. 1819-1838 1824

22 (29.5.1824)

Offenburger Wochenblatt.

Mit Großh. Badischem



gnädigstem Privilegium.

Nro. 22.

Samstag, den 29. Mai,

1824.

Öbrigkeithliche Bekanntmachungen.

Mit Bezug auf die im Wochenblatt Nro. 18. befindliche Ankündigung, die Errichtung einer Speisewirtschaft im hiesigen St. Andreas Hospital betreffend, wird bekannt gemacht, daß die Frist zur Einreichung der Forderungs-Gebote bis zum Ablauf der nächsten Woche verlängert, nachher aber durchaus kein Gebot mehr angenommen wird.

Offenburg, den 28. Mai 1824.

Beck, Regierungs-Commissär.
Barthelmees. Lihl. Willet.

Schulden-Liquidationen.

Audurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidation derselben vorgeladen. — Aus dem

Oberamt Offenburg.

(1) zu Nammersweier, an die in Gant erkannte Theresia Wiegele, Frau des Martin Spinner, auf Mittwoch den 23. Juni d. J. Morgens um 6 Uhr, auf diesseitiger Oberamts-Kanzlei.

(1) zu Rittersburg, an den in Gant erkannten Bürger Benedikt Bernet, auf Mittwoch den 23. Juni d. J. Nachmittags, auf der Oberamts-Kanzlei.

(3) zu Urloffen, an den in Gant erkannten Nachlaß des verstorbenen Bürgers und Maurers Xaver Wörner, auf Dienstag den 1. Juni d. J. Nachmittags, auf der diesseitigen Oberamts-Kanzlei.

(3) zu Zunsweier, an den in Gant erkannten Ferdinand Lienhard, auf Mittwoch den 2. Juni d. J. Morgens 8 Uhr, auf der Oberamts-Kanzlei.

(3) zu Zunsweier, an den in Gant erkannten Ferdinand Berg, auf Donnerstag den 3. Juni d. J. Morgens 8 Uhr, auf der Oberamts-Kanzlei.

(3) zu Fessenbach, an die in Gant erkannte Michael Hauser'sche Ehefrau, auf Freitag den 4. Juni d. J. Morgens 8 Uhr, auf der Oberamts-Kanzlei.

(3) zu Offenburg, an den in Gant erkannten Karl Bollack, auf Mittwoch den 9. Juni d. J. Morgens 8 Uhr, auf der Oberamts-Kanzlei.

(1) Kork. [Aufforderung.] Auf das Ansuchen der Wittve des verstorbenen vormaligen Amtsaktuars Christian Grosch dahier werden hiermit dessen sämtliche bekannte und unbekante Kreditoren aufgefordert, ihre Forderungen bei der auf Freitag den 4. Juni d. J. Vormittags um 8 Uhr auf der hiesigen Amtskanzlei anberaumten Tagfahrt zur Liquidation gehörig anzumelden und unter Verlegung der Beweis Urkunden richtig zu stellen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse.

Ebenso müssen alle diejenigen, welche Zahlungen an den Verstorbenen jetzt dessen Wittve zu leisten haben, ihre Schuldigkeit binnen 4 Wochen berichtigen, andernfalls sie zu gewärtigen haben, daß gerichtlicher Zahlungs-Betrieb erfolgen werde.

Kork, den 26. Mai 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kauf-Anträge.

(1) Offenburg. [Nebenversteigerung.] Dienstags den 1. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr wird von dem Eigenthum des Andreas Huber aus Zell in hiesiger Stadt-Kanzlei öffentlich versteigert werden:

Ein Haufen Neben im Spitalberg, einerf. Michael Höff, anderf. Joseph Siebert's Wittwe.

Ein Haufen Neben am Lannweg, einerf. der Eigenthümer, anderf. die Obervoigt Witsch'schen Erben. Offenburg, den 25. Mai 1824.

Großherzoglicher Stadtrath.

(1) Offenburg. [Güterversteigerung.] Dienstags den 1. Juni d. J. Nachmittags um 2 Uhr will der bürgerliche Ackermann Konrad Schimpf von Hofweier die ihm eigenthümlich zustehenden, nachbenannten Grundstücke in hiesiger Stadt-Kanzlei öffentlich versteigern lassen, als:

Ein Dauen Matten auf der Kinzigmatte, einerf. Martin Hiller's Erben von Elgersweier, anderf. Michael Mensch; angeschlagen zu 200 fl. —

Ein viertels Dauen Matten alda, einerf. Johann Bühlmann, anderf. Kreszenzia Braun; angeschlagen zu 60 fl. — Offenburg, den 26. Mai 1824.

Großherzoglicher Stadtrath.

(1) Offenburg. [Versteigerung.] Am Dienstag den 8. Juni d. J. Vormittags wird das der Rarher- und Beckerzunft zugehörige Zinn, bestehend in Platten, Tellern, Kannen &c. im Gasthause zur alten Pfalz dahier gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 28. Mai 1824.

Großh. Oberamts-Revisorat.

(1) Seelbach. [Birthehausversteigerung.] Am Dienstag den 8. Juni d. J. werden aus der Gantmasse der Schlüsselwirth Karl Wielmann'schen Eheleute im Weiler (Schönberger Stabt) deren sämmtliche Reatäten, bestehend:

- 1.) in dem Gasthause zum Schlüssel mit Scheuer, Stallung und 3 Mefle Hofraithe,
- 2.) 2 Viertel Hausmatte,
- 3.) 1 1/2 Sester Mattfeld,
- 4.) 1 Sester Ackerfeld, und
- 5.) 3 Ruthen Krautgarten beim Hause,

mit Ratifikations-Vorbehalt dem Meistgebote ausgesetzt werden. Die Steigliebhaber haben sich an diesem Tage Nachmittags 2 Uhr im Schlüsselwirthshause selbst einzufinden, woselbst ihnen die Steigerungsbedingungen werden verkündet werden.

Seelbach, den 26. Mai 1824.

Großh. Bad. standesherrl. Oberamt Hohengeroldsbeck.

(1) Offenburg. [Güter-Versteigerung.] Am Samstag den 12. Juni d. J. Nachmittags um 2 Uhr werden von den Gütern des Maurermeisters Hacker dahier öffentlich versteigert werden:

Ein und eine dreiachtels Feuch theils Acker, theils Wiesfeld in der Schlößlebänd, einerf. Jakob Dhwald, anderf. Joseph Thomas, oben und unten der Weg.

Eine dreiviertels Feuch theils Garten, theils Neben und Ackerfeld, nebst einem Gartenhaus im Krummer,

einerf. der Bad. Hofwirth Sobler, anderf. Jos. Würth, oben der Weg, unten Joseph Braun; zehntfrei, ledig und eigen. Offenburg, den 28. Mai 1824.

Großherzoglicher Stadtrath.

Verzeichniß

des in dieser Woche dahier geschlachteten Rindviehs.

Kaver Burg. Einen Mastochsen von 604 Pfund.

Joseph Kammerer. Einen Ochsen von 572 Pfund.

Sebastian Berger. Einen Ochsen von 566 Pf.

Karl Henko. Einen Ochsen von 550 Pfund.

Heinrich Zesle. Einen Ochsen von 542 Pfund.

Michael Burk d. j. Eine Kuh von 393 Pfund.

Jakob Doll. Eine Kuh von 279, eine von 276, eine von 379 Pfund.

Anton Schmidt. Eine Kuh von 361 Pfund.

Valentin Schmidt. Eine Kuh von 288, eine von 294 und ein Rind von 290 Pfund.

Joseph Tritschler. Eine Kuh von 287 Pf.

Landelin Kosmann. Eine Kuh von 286 Pfund.

Michael Burk d. ä. Eine Kuh von 284 Pf.

Offenburg, den 29. Mai 1824.

Großherzogliches Oberamt.

Bekanntmachungen.

Bei der heute öffentlich dahier statt gehaltenen Auspielung des Geiser'schen Flügels und der goldenen Taschen-Uhr, worüber mit höherer Genehmigung im Febr. d. J. eine Lotterie eröffnet wurde, hat Nro. 224. (Karlsruher Liste) den Flügel, und Nro. 199. (Emmendinger Liste) die goldene Taschen-Uhr gewonnen.

Offenburg, den 28. Mai 1824.

Großherzogliches Oberamt.

Anzeige. Da die erste Darstellung magischer und physischer Kunststücke des Unterzeichneten am 27. d. M. mit vielem Beifall aufgenommen wurde, so hat er die Ehre, Sonntags den 30. d. M. eine zweite zu geben, wozu er die verehrlichen Kunstfreunde höflichst einladet. Verra, Prestigiateur.

Anzeige und Warnung.

Die Nummern 8721 bis 8730 einschließlic, in Allem 10 Loose der großen Güter-Lotterie im Großherzogthum Baden, sind verloren gegangen. Es wird vor deren Ankauf gewarnt, da die gehörigen Vorkehrungen getroffen sind, daß nur deren rechtmäßige Eigenthümer die allenfalls darauf fallenden Gewinne beziehen können. Kehl, den 26. Mai 1824.

(1) Kehl. [Gesuch.] Die Lagerhausverwaltung in Kehl, mit dem Accidwesen verbunden, sucht einen braven Gehülfsen, welcher sich mit besten Zeugnissen ausweisen, und sogleich eintreten kann. Die Belohnung hängt vom Verdienste eines solchen Subjekts ab.

(1) Offen burg. [Bad-Anzeige.] Der Unterzeichnete macht hiemit die Anzeige, daß er am Dienstag den 1. Juni das hiesige Bad eröffnet; auch verbindet er damit die Versicherung, daß er durch gute Bedienung die Zufriedenheit seiner resp. Gäste zu erwerben suchen wird.
Jakob Bruder.

(1) Offen burg. [Anzeige.] Johann Nepomuk Kern, neu angehender Kiefermeister dahier, wohnhaft in der Faber'schen Behausung in der Steingasse, empfiehlt sich dem verehrlichen Publikum in allen in sein Gewerbe einschlagenden Arbeiten, und verspricht gute Bedienung und billige Preise. Auch ist er Willens, sein Meisterstück, ein rundes Faß von 49 Ohm, den Ohm zu 56 kr., zu verkaufen. Die Liebhaber können solches in der Scheuer des Valentin Bertschi besichtigen.

(1) Offen burg. [Nachricht.] Der Unterzeichnete, welcher sich neulich als Werkmeister dahier etablirt hat, empfiehlt sich in Verfertigung und Einrichtung der Maschinen zu Fabriken, Mühlen und sonstigen Gewerben, und versichert gute Arbeit und billige Preise.
Karl Zimmermann.

(1) Offen burg. [Verkauf-Anzeige] Ein ziemlich wohl konditionirtes Forte-Piano ist zu verkaufen. Ausgeber dieses Blattes sagt von wem.

M i s c e l l e n.

B u h a m a r.

(Eine orientalische Geschichte.)

Buhamar, einer der klügsten und scharfsinnigsten Fürsten seiner Zeit, hatte sich von früher Jugend an darauf gelegt, die Menschen in ihren Handlungen zu beobachten. Es war seinem rastlos thätigen Geiste ein Bedürfnis, sich beständig mit irgend einem Plane oder mit den mannigfaltigsten Angelegenheiten zu beschäftigen, und diese nimmer rastende Thätigkeit und Unruhe hatte oftmals an seinen Unternehmungen mehr Theil, als der wahrhaft gute Wille. Er gestattete sich keinen müßigen Augenblick, und die Zeit, die ihm von seinen Regierungs-Geschäften übrig blieb, brachte er meistens in den Sitzungen des obersten Gerichts zu. Die Verschiedenheit der merkwürdigen Rechtsfälle, die hier verhandelt wurden, hatte für ihn viel Anziehendes und schärfte seinen Verstand immer mehr. Auf diese Weise erwarb er so viele Kenntnisse und Einsicht, daß man ihn als einen Günstling des Himmels betrachtete, der göttlicher Eingebungen gewürdigt werde.

Nun fügte es sich eines Tages, daß in seiner Gegenwart der Prozeß zweier Uebelthäter verhandelt ward, welche bei Verübung ihrer Frevelthaten mit so überaus feiner Schlaubeit zu Werke gegangen waren, daß es unbegreiflich schien, wie zwei Menschen allein sie hatten ausführen können; die Thatfachen waren

jedoch durch Zeugen und Umstände so genau ausgemittelt worden, daß sie derselben überführt wurden. Der Fürst hatte der ganzen Untersuchung sehr aufmerksam zugehört, und da sich nun daraus ergab, daß weder Schloß noch Riegel noch Thüren vor ihnen sicherte, so befahl er dem Richter, unter irgend einem Vorwande ihre Verurtheilung noch auszusetzen, und ließ sodann, ohne Jemanden von seinem Vorhaben etwas mitzutheilen, die beiden Schuldigen in seinen Pallast abführen. Sobald es Nacht war, mußten sie vor ihn kommen, „ihr seyd,“ sagte er zu ihnen mit einem freundlichen Blick, zwei außerordentliche Menschen, wenn ihr wirklich alles das ausgeführt habt, dessen man euch anklagt.“ — Zu den Füßen des Kaisers sich niederwerfend, erwiederte einer von ihnen: „dem Ohre des höchsten Oberhauptes darf sich nur die Wahrheit nahen; als eure unwürdigen Sklaven bekennen wir euch unsre Verbrechen, und stehen eure Gnade an.“ Nach diesem Geständnisse fragte sie der Fürst, was für ein Gewerbe sie trieben, worauf sie antworteten: der eine sey ein Baumeister, der andere ein Schlosser, und sie führten beide gemeinschaftlich die schwierigsten Dinge aus, von einander getrennt, vermögten sie aber nichts.

„Eure Verbrechen haben den Tod verdient, erwiederte Buhamar, ich will euch jedoch meine Gnade angedeihen lassen, ja noch mehr, ich will euch mit Ehren und Gütern überhäufen, wenn ihr einen Auftrag, den ich euch zu geben denke, auszuführen im Stande seyd: berathet euch darüber.“ Sie versprachen ihr Möglichstes zu thun, und ihm mit allem Eifer und aller Treue zu dienen. Hierauf legte ihnen der Kaiser einige Grundrisse von mehreren berühmten Gebäuden vor, unter welchen sich der Plan zu dem Harem von Ispahan, dem Pallaste des Schah Abas, des Sophi von Persien, befand, und er fragte den Baumeister, ob ihm derselbe bekannt sey. — „Ja,“ antwortete er, indem er ihn nannte, ich habe über zwanzig Jahre daran gearbeitet.“ Buhamar zeigte nun mit dem Finger auf einen kleinen, im Garten gelegenen Thurm, und fragte, ob er sich auch dieses Gebäudes erinnere. Der Baumeister versicherte, es sey ein geheimes Zimmer, wohin sich der Sophi mit seinem ersten Minister Achmet Daulet zu begeben pflege, um sich mit ihm über die geheimsten Staats-Angelegenheiten zu unterreden.“

„Versprecht ihr mir,“ fuhr nun der Fürst fort, in dieses Zimmer ein Packet heimlich hineinzuschaffen, so will ich euch über eure Wünsche belohnen.“ Der Baumeister versprach, mit Hilfe seines Genossen, es zu thun, und erhielt im voraus eine ansehnliche Summe nebst dem Packet. Dieses war ein vom Kaiser eigenhändig an Achmet Daulet geschriebener Brief, worin er dem Minister für die guten Dienste, welche er ihm geleistet haben sollte, verbindlichst dankte, und

unter andern für die Sorgfalt, womit er den Sophi abgehalten, in diesem Jahre in seine Staaten Truppen abzuschicken, und dabei lag ein Wechselbrief von 40,000 Reichinen auf den jüdischen Hof-Agenten Isak in Ispahan, als ein kleiner Beweis seiner Erkenntlichkeit.

Der Baumeister und der Schloffer begaben sich demnach an den Hof des Schah Abas, wo es ihnen mittelst Geld und allerlei Mänken gelang, das Packet auf den Boden des geheimen Zimmers im Thurm zu werfen, als wenn es Jemanden aus der Tasche gefallen wäre; und nachdem sie ihren Auftrag ausgerichtet, eilten sie zurück, um von ihrem Geschäfte Rechenschaft abzulegen. Noch an demselben Tage, wo sie den Brief hineingeschafft hatten, ließ der Sophi durch seinen ersten Eunuchen dem Achmet Daullet zu wissen thun, er sollte sich den Abend in dem geheimen Kabinette zu einer Unterredung einfinden. Der Eunuch eilte, das Zimmer in gehörigen Stand zu setzen, und wie er nun das Packet, dessen Siegel geöffnet waren, am Boden liegen sah, so trieb ihn Neugier, es zu lesen, und außer sich vor Erstaunen, hatte er nichts eiliger, als die gemachte Entdeckung dem Sophi mitzutheilen. „Wie“, rief der Fürst voll Zorn, „ist es möglich, daß Achmet, der erklärte Freund des schändlichen Buhamar, mich ihm hat verrathen können?“

Er ließ auf der Stelle den Staatsrath zusammen berufen. Das Packet ward untersucht, einige waren der Meinung, es sey eine bloße List von Buhamar, andere schlugen vor, den Wechselbrief an den Juden zu übersenden, um sich von der Wahrheit zu überzeugen. Diefem Vorschlage trat man bei. Der Jude erklärte sich bereit, die Summe sogleich auszuführen, und auf diesen einzigen Beweis ward der unschuldige Daullet zum Tode verdammt und alsbald hingerichtet.

Seine Frau und Kinder hatten dasselbe Schicksal, und sein Haus ward dem Boden gleich gemacht.

Als nun Buhamar von diesem entsetzlichen Vorgange Nachricht erhielt, ließ er die beiden Verbrecher, deren er sich zu dieser Sache bedient hatte, vor sich kommen, und sagte zu ihnen im spöttischen Tone: „Ihr habt eine so glorreiche That vollführt, daß ich fürchte, ihr würdet, wenn ihr länger lebet, sie durch eine noch glänzendere verdunkeln.“ — „Stranquirit sie!“ fügte er hinzu, indem er sich hinweg begab, und sein Befehl ward auf der Stelle vollzogen.

Logogryphe.

Pris tout entier je suis un instrument,
Décomposé, je suis tout autre chose;
Sans la moindre métamorphose,
Je deviens à la fois animal, élément.

Kirchenbuchs = Auszüge.

G e b o r n e.

- Den 21. Mai. Maria Anna; unehelich.
- Den 22. Mai. Barbara Karolina; Vater: Jakob Wehrle, Arbeiter in der Mannberger'schen Tabakfabrik.
- Den 24. Mai. Johanna Viktoria; unehelich.
- Den 24. Mai. Wilhelm; Vater: Aug. Hummel Bürger und Holzhändler.
- Den 26. Mai. Anna Magdalena; Vater: Sebastian Berger, Bürger und Metzgermeister.
- Den 27. Mai. Alois; Vater: Klemens Müller, Weisäß und Maurer.

Frucht = Brod = und Fleisch = Preise.

Frucht = Preise.	D i e n s t a g v. 25. Mai.				S a m s t a g v. 29. Mai.				Fleisch = Taxe v. 30. März.		B r o d = Taxe vom 1. Mai.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Das Pf.	kr.	Weißbrod:	
1 Viertel											für	
Waizen . . .	9	—	8	—	8	—	6	30	Ochsenfleisch .	7	7 Loth . . .	1
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	Geringeres .	6	14 Loth . . .	2
Halbwaizen .	5	30	5	—	5	—	4	—	Rohfleisch . .	6	21 Loth . . .	3
Korn	4	30	—	—	3	18	—	—	Kalbsteisch . .	6	1 & 10 Loth .	6
Gerst	3	—	—	—	3	18	—	—	Hammelfleisch	7	Halbweiß: 2 &	5
Molzer	5	—	—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch	8	detto 4 &	10
Welschkorn .	—	—	—	—	4	—	—	—	Sveck geraucht.	14	Schwarz: 2 &	4
Haber 7 S.	3	—	—	—	2	48	—	—	Schweineschm.	16	detto 4 &	8

(Viktualien = Preise vom 29. Mai.) Lichter 18 kr. — Butter 13 kr. — Eyer 11 für 6 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von Andreas Patsch.